



© C. Overbeck

Das identifikationsstiftende Baudenkmal „Brotfabrik Overbeck“ wurde im Jahr 1904 von den Brüdern Arnold und Wilhelm Overbeck im heutigen Duisburg-Beeck gegründet. In der Folge gehörte die Fabrik nicht nur zu den größten Arbeitgebern im Stadtteil, sondern produzierte „Reformbrot für die Massen“. Nicht zuletzt war sie ein zentraler Ort des Widerstands in der NS-Zeit.

Seit 1985 dient die unter Denkmalschutz stehende Brotfabrik dem Künstler Cyrus Overbeck als Atelier und als zentraler Ort für wichtige Art Happenings im Duisburger Norden, mit großer Strahlwirkung für ganz Duisburg und darüber hinaus.

Der Eintritt ist bei allen Art Happenings frei.

Alte Brotfabrik von 1904
Arnold-Overbeck-Straße 58
47139 Duisburg-Beeck



gefördert durch:



Gestaltung: media team Duisburg

ART DUISBURG

2024



HEIMATVEREIN HAMBORN e. V.
in Kooperation mit der
BROT FABRIK OVERBECK 1904

© J. Weißmann



Mi | 06. März | 19:00 Uhr

Die Familienbande der Schulte-Marxlohs Zur Geschichte einer weitverzweigten Hamborner Bauernfamilie

Referent: Jörg Weißmann (Heimatverein Hamborn)

Die Geschichte der Familie Schulte-Marxloh ist eng mit dem Stadtteil Marxloh verknüpft. Denn die Keimzelle Marxlohs war ein Schulthenhof, der erstmalig im Jahr 1421 urkundlich erwähnt wurde. Über Jahrhunderte bestimmte die Familie die Hofesgeschichte im Duisburger Norden. Durch die Industrialisierung wurden die Ländereien der Familie zu Bauland und dienten der Entstehung des Stadtteils. Zuvor knüpfte die Familie mit über 100 Höfen in der Umgebung eine umfangreiche und enge Familienbande, die Stoff für viele amüsante und spannende Geschichten bietet.

© D. Braecker



So | 10. März | 15:00 Uhr

Familien in Kriegszeiten Ein Roman über die Verlegung einer Mädchen- klasse von Hamborn nach Tschechien

Lesung und Gespräch mit dem Autor Dieter Braecker (Bonn)

Während der letzten Jahre des II. Weltkrieges wurden viele Schulen wegen der alliierten Luftangriffe in sogenannte bombenfreie Gebiete des Reiches evakuiert. Auch die Hamborner Mittelschule wurde nach Podebrady / Bad Podebrad (heute Tschechien) verlegt. Es folgten zwei Jahre für die Mädchen fern ihrer Duisburger Familien nur mit ihren Lehrer*innen als Ersatzeltern. Als einer Mädchenklasse im August 1945 schließlich die Rückkehr in das zerbombte Duisburg gelang, kehrten sie zu trauernden Familien zurück, die viele ihrer Angehörigen im Krieg verloren hatten.

© Sammlung Voith



Do | 14. März | 19:00 Uhr

Lehnkering, eine Duisburger Reederei- & Unternehmerfamilie Persönlichkeiten vom Kaiserreich bis zum Dritten Reich

Referent: Michael Voith (Heimatverein Hamborn)

Über mehrere Generationen hinweg haben Mitglieder der Familie Lehnkering in der Duisburger Wirtschaft und Gesellschaft meist als selbst-

ständige Kaufleute gewirkt. Die Schiffsagenten und Brüder Carl Wilhelm und Hermann Lehnkering, der Mitgründer des Duisburger Reederei- und Lagerhauses Carl Lehnkering sowie der Unternehmer und aktives Mitglied der NSDAP Eugen Lehnkering stehen im Zentrum der historisch-kritischen Betrachtung.

© C. Overbeck



Do | 21. März | 19:00 Uhr

Beecker Familiengeschichte(n) Die Familie Overbeck und die Entwicklung des Duisburger Stadtteils Beeck

Referent: Thorsten Fischer
(Historiker, Heimatverein Hamborn)

1891 entstand mit der späteren „Thyssen-Hütte“ in Hamborn-Bruckhausen, welches damals noch zur Landbürgermeisterei Beeck gehörte, ein erstes Stahlwerk. Die Familie Overbeck gehörte zu diesem Zeitpunkt bereits zu den alteingesessenen Familien, die mit einigen Beecker Bauernfamilien (Bongard, Wieacker) verwandt war. Um 1900 errichtete Wilhelm H. Overbeck eine Simonsbrotfabrik im aufstrebenden Stadtteil. Seine Töchter wiederum heirateten in die Marxloher Brotfabrikantenfamilie Im Brahm ein. Heute nutzt der Urenkel des Firmengründers, der Künstler Cyrus Overbeck, das Beecker Baudenkmal als Atelier und Ort der Kunst.

© L. Heid



So | 24. März | 12:00 Uhr

„Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an meine Eltern denke“ Das bemerkenswerte Leben des Schriftstellers Walter Kaufmann

Referent: PD Dr. L. Joseph Heid (Historiker & Publizist)

Walter Kaufmann, 1924 geboren, wuchs als Adoptivsohn von Sally und Johanna Kaufmann in Duisburg auf. Der Vater ist Dr. Sally Kaufmann, Rechtsanwalt und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Duisburg. 1939 schicken die Eltern Sohn Walter nach England und retten ihm das Leben. Er gelangt später nach Australien und beginnt mit dem Schreiben. Sein Leben und sein Werk sind gekennzeichnet durch die Tyrannei des 20. Jahrhunderts, ein Jahrhundert, das es nicht immer gut mit ihm meinte und der dennoch zufrieden auf das Geleistete zurückblicken kann. Für sein literarisches Wirken wurde er gleich mit mehreren Literatur-Preisen ausgezeichnet.

VERANSTALTUNGSORT: Alte Brotfabrik von 1904 | Arnold-Overbeck-Straße 58 | 47139 Duisburg-Beeck

EINTRITT frei | ANMELDUNG erforderlich: info@heimatverein-hamborn.de | Tel. 0178 1547511

Den Teilnehmer*innen wird empfohlen, sich warm anzuziehen.